

## **PHSZ: Breites Spektrum an Bachelorarbeiten präsentiert**

**Medienmitteilung, 11. Mai 2018**

**Im Rahmen seiner Bachelorarbeiten erarbeitete der diesjährige Abschlussjahrgang der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) aktuelle Themen aus dem Schulalltag. Die Ergebnisse wurden am 8. Mai vorgestellt – dies in Form von Postern, die bis zum 18. Mai an der PHSZ besichtigt werden können.**

Der nächste Studienabschluss als Kindergarten- oder Primarlehrperson an der PHSZ steht vor der Tür – und damit die Präsentation der Bachelorarbeiten. Insgesamt entstanden in diesem Jahr 43 Einzel- und 36 Partnerarbeiten. Diese wurden am 8. Mai einem interessierten Publikum präsentiert. «Entstanden ist ein breites Spektrum von Projekten an Schulen, zu Literaturarbeiten oder zu empirischen Arbeiten, das mich beeindruckt», so Prof. Dr. Kathrin Futter, Prorektorin Ausbildung in ihrer Begrüßungsrede. «Welche Strategien auch immer Sie gewählt haben, um die Bachelorarbeit erfolgreich zu vollenden: Sie haben es geschafft, Sie sind Experten Ihrer Themen». Der Weg, den die Absolventinnen und Absolventen hinter sich haben, wurde sinnbildlich und musikalisch von Studierenden untermauert, unter anderem mit Songs wie «My way» oder «Don't stop me now».

### **Unterstützung für depressive Kinder**

Die Bachelorarbeiten griffen praxisnahe, gesellschaftsrelevante Themen auf. Sybille Fässler beispielsweise ging der Frage nach, wie eine Lehrperson ein Grundschulkind mit Depression unterstützen kann. «Jedes zehnte Kind auf Primarschulstufe ist depressiv – oft merkt man dies bei Kindern nicht so schnell, weil es sich bei ihnen im Gegensatz zu Erwachsenen primär körperlich zeigt», so Fässler. Die angehende Primarlehrerin aus Oberiberg untersuchte mögliche Folgen von Depressionen für den Schulalltag, wie etwa verringerte Sozialkompetenz, Leistungsschwäche und sozialer Ausschluss. Als Lösungsvorschlag erarbeitete sie eine Broschüre, die Hilfestellungen für Lehrpersonen anbietet, aber auch diesbezügliche Grenzen der Lehrpersonen und mögliche präventive Massnahmen aufzeigt.

### **Lernspiele vs. Unterhaltungsspiele**

Nadine Hudson und Rachel Tschan aus dem Primarstufe-Studiengang untersuchten in ihrer Bachelorarbeit, wie Kinder dank sogenannten Serious-Games (Lernspiele) und non-Serious-Games (herkömmliche digitale Unterhaltungsspiele) Lernstrategien entwickeln. Dafür untersuchten sie insgesamt 81 Apps. Die beiden Studentinnen aus Steinen gaben PHSZ-Studierenden des 2. Semesters den Auftrag, ein Kind der 4.–6. Klasse über mehrere Monate hinweg zu begleiten und dessen Einsatz mit den fünf geeignetsten Games zu beobachten. «Herkömmliche Unterhaltungsspiele sind für Kinder quasi wie Schokolade, Lernspiele wie Broccoli – die ideale Kombination wäre, den ‚Nährwert‘ der Lernspiele mit dem ‚süssen Geschmack‘ von Unterhaltungsspielen zu verbinden», so Nadine Hudson. Ausserdem erarbeiteten die beiden

Absolventinnen einen Anwendungskatalog mit Spiele-Apps inklusive Beobachtungsraster für Lernbegleitungen.

### **Figurenspiel für mehr Mut**

Mit welchen didaktischen Hilfsmitteln können bereits in der ersten Klasse Mut und ein positives Selbstwertgefühl gefördert werden? Diese Frage beantwortete die angehende Primarlehrerin Eliane Lumpert in ihrer Bachelorarbeit, in der sie eine Unterrichtseinheit einer 1. Klasse in Brunnen dokumentierte. Als didaktisches Mittel wählte sie insbesondere das Figurenspiel. Mit der Herstellung und dem Bespielen einer eigenen «Mut-Figur» sollten sich die Schülerinnen und Schüler besser kennenlernen und ermutigt werden, in andere Rollen zu schlüpfen und mehr zu wagen als sonst – womit Selbstvertrauen und Kreativität gestärkt und die sozialen Kompetenzen gefördert werden. «In der analysierten Unterrichtseinheit zeigte sich, dass vor allem Kinder, die sonst Mühe hatten, etwas laut vor der Klasse zu sagen, beim Figurenspiel weniger Mühe hatten, sich deutlich auszudrücken», so Eliane Lumpert.

#### **Posterausstellung:**

Die Poster können bis zum 18. Mai 2018 im 1. und 2. Stock der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau öffentlich besichtigt werden.

#### **Weitere Auskünfte:**

Sara Gianella, Leiterin Kommunikation  
[sara.gianella@phsz.ch](mailto:sara.gianella@phsz.ch), Tel. 041 859 05 87

#### **Beilage: Bilder**

- Bild 1: Sybille Fässler aus Oberiberg (SZ) während ihrer Präsentation der Bachelorarbeit.
- Bild 2: Rachel Tschan und Nadine Hudson aus Steinen bei der Präsentation ihrer Bachelorarbeit.
- Bild 3: Eliane Lumpert aus Brunnen präsentiert ihre Bachelorarbeit.